

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

Liebe Imkerfreunde,

19.03.2018

Es wird immer wieder über Umwelt, Insekten und Bienensterben geredet und diskutiert. Es ist ja alles so schlimm. Warum kann „der andere“... oder „der Staat“... nichts ändern. Ich sage aber auch, jeder einzelne kann mit wenig Aufwand etwas gegen Umweltverschmutzung und Insektensterben beitragen. Je mehr mitmachen, umso besser!

Hier einige Gedanken, die ich bewusst provozierend formuliert habe, um zum Nachdenken anzuregen. Ich weiß, dass viele Imker dem Naturschutz gegenüber sehr aufgeschlossen sind, meine Anregungen können vielleicht auch beispielhaft als Argumentationshilfe dienen:

- Fast jeder hat einen PC im Haus. Wird der PC, wenn er nicht gebraucht wird, vom Stromnetz getrennt? Kohleabbau im Tagebau und Maisanbau für die Herstellung von Energie zerstören Landschaften. Strom kommt ja aus der Wand und die Zerstörungen sehen wir nicht...

Das gleich gilt auch für den Fernseher.

Dabei gibt es eine einfache und schnelle Lösung mit Hilfe einer Steckdosenleiste mit Ausschalter.



- PC und Drucker verbrauchen 3 Megastunden = 850 kg Treibhausgase im Standbybetrieb und kosten dabei 40 € im Jahr. Muss es immer der neuste PC sein? Bei der Herstellung neuer Geräte werden ca. 1500 l Wasser, 23 kg verschiedene Chemikalien, Gold, Silber, Platin und das seltene Tantal aus dem Kongo (es wird deswegen auch dort Krieg geführt) eingesetzt. Dabei werden viele Blühlandschaften durch Energieerzeugung und Mineralienschürfungen zerstört. Dies geschieht nicht immer vor unserer Haustür...

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

- Atom und Kohle: nein danke (ist ja o.k.), Mais für Ökoenergie und Raps für unsere Autos: nein danke (wegen Pflanzenschutz... ist auch ja o.k.) Es wird aber immer mehr Energie auf der Welt gebraucht. Wir können auch öfter mal das Licht in den Räumen, in denen wir uns länger nicht aufhalten, ausschalten oder für kurze Strecken das Fahrrad statt das Auto nehmen.



- Wir reden über Klimaerwärmung und abschmelzende Gletscher, aber gleichzeitig wollen wir Skifahren. In den Skigebieten werden zunehmend Schneekanonen eingesetzt und viel Energie verbraucht. Warm soll es auch in der Skikabine sein.

Blühwiesen und Wälder werden beim Bau und Betrieb der Skipisten zerstört.

- Vorgärten werden mit Platten, Beton und Kieselsteinen versiegelt. Wenig Pflegeaufwand, aber tote Fläche, die der Insektenwelt nicht mehr zur Verfügung steht. Regenwasser kann nicht mehr vor Ort versickern, es fließt oberflächlich weg.



- Muss es immer die neueste Mode sein? Kleidung, die hochwertig ist, kann länger getragen werden. Bei der Herstellung wird viel Energie, chemische Produkte, Pflanzenschutz, Öle und Tierprodukte eingesetzt.

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

- Zigarettenrauchen ist für einige ein Genuss. Zigarettenkippen werden arglos auf den Boden geworfen. Das eingetragene Nikotin schädigt die Bodenlebewesen, Bäume nehmen es mit den Wurzeln auf und so gelangt es in den Stoffkreislauf.



- Obst und Gemüse muss im Laden makellos sein, aber Pflanzenschutz: nein danke. Wenn wir wollen, können wir auch Gemüse kaufen, das nicht immer so perfekt ist. Der Direktkauf beim Gemüsebauern kann auch mal eine Alternative sein. Manche Kleingärtner geben auf Nachfrage auch Obst ab, das sie selber nicht verwerten.

- Viele Bäume werden für Papier und Pappkartons gefällt. Papier kann auf der Rückseite als Schmierpapier genutzt und die Pappkartons nochmal verwendet werden.



- Billig Fernurlaub machen, aber die Zerstörung der Landschaft und der Meere wird in Kauf genommen.

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

- In den Discountern werden billige Gartengeräte angeboten, die schnell kaputt gehen und entsorgt werden müssen. Wir sollten lieber auf hochwertige Geräte zurückgreifen, die länger halten. Es rechnet sich und dabei schützen wir unsere Ressourcen und die Umwelt.



- Verbraucher werfen immer wieder Lebensmittel in den Hausmüll. Wir haben's ja... Man kann aber auch vor dem Einkaufen einen Einkaufsplan erstellen, um einen Überblick zu bekommen, wieviel Lebensmittel wir in einer Woche verbrauchen. Somit werden weniger frische Produkte produziert und auch weniger Pflanzenschutzmittel ausgebracht, die unsere Bienen und andere Insekten schädigen.



- Umweltschutz an Silvester?
Viel schädlicher Qualm wird in kurzer Zeit in die Umwelt verschossen, in den Boden eingetragen und geht in den Pflanzen- und Tierkreislauf. Weniger und bunt kann mehr sein, als viel und laut.

Der Bienenweide- und Umweltobmann vom Imkerverband Berlin informiert

- Wenn wir weniger Fleisch- und Milchprodukte essen und mehr Gemüse auf den Speiseplan nehmen, werden dadurch weniger Flächen für die Monokulturen zur Tierfütterung verbraucht. Es wird erheblich weniger Gülle produziert und Pflanzenschutz eingesetzt. Gleichzeitig ist die ökologische Bilanz günstiger.



Das kann mit noch so vielen Sparlampen nicht erreicht werden.

Ich könnte noch viele Punkte aufzählen, wie wir alle helfen können, die Umweltsituation zu verbessern und die Pflanzen- und Tierwelt zu schützen, damit wir unserer nachkommenden Generation eine lebenswerte Welt hinterlassen.